

Mobilität erfahren.



Fortschritt in Bewegung.

Bericht über das 4. Quartal 2001,
den Jahresabschluss 2001
und das 1. Quartal 2002

**Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,
sehr geehrte Damen und Herren,**

wir möchten Sie hiermit über die Entwicklung des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG für die Zeiträume 4. Quartal 2001, Geschäftsjahr 2001 und 1. Quartal 2002 unterrichten.

Markt

Im 4. Quartal 2001 ging der **Konjunkturverlauf** in Europa, Nordamerika und Asien von einem Abschwung in den ersten drei Quartalen in eine leichte Rezession über.

Bemerkenswerterweise erwies sich jedoch in den Ländern der Triade (Nordamerika, Europa, Japan) die **Fahrzeugkonjunktur** als relativ stabil. Sie zeigte gegenüber Vorjahr sogar **Zuwachsraten**, in den USA durch massive finanzielle Verkaufsförderung unterstützt. Die Pkw-Produktion hielt sich im Inland und Westeuropa auf erfreulich hohem Niveau. Auch im NAFTA-Raum war der Rückgang nach den September-Ereignissen aufgrund der guten Verkaufslage weniger ausgeprägt als ursprünglich befürchtet.

Die **Nutzfahrzeugproduktion** allerdings wurde unmittelbar von der schwachen allgemeinen Wirtschaftsentwicklung erfasst und ging gegenüber Vorjahr um ein- bis zweistellige Prozentpunkte zurück.

Marktdaten sind allgemein zugänglichen Quellen entnommen.
Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.

Die **Ersatzteilmärkte** waren entsprechend der allgemein gedrückten Konjunkturlage in schwacher Verfassung.

Die für das **ElringKlinger-Kunststoffgeschäft** maßgeblichen Märkte der allgemeinen Industrie zeigten im 4. Quartal deutliche Nachfragerückgänge.

Im **Gesamtjahr 2001** konnte die Pkw-Produktion im Inland und Westeuropa gegenüber Vorjahr noch einmal zulegen. Im NAFTA-Raum lag sie um mehr als 10% unter Vorjahr.

Im 1. Quartal 2002 hat sich der Konjunkturabschwung in Nordamerika und Westeuropa verlangsamt. Erste Indikatoren ließen im Januar und Februar Hoffnungen auf einen Wiederaufschwung aufkommen. Ausgenommen hiervon blieb Japan. Allerdings zeichnet sich zum Berichtszeitpunkt ab, dass eine durchgreifende Erholung der Zahlen auf sich warten lässt. Für das Inland liegen die Wachstumserwartungen für das BIP bei 0,9% nach 0,6% im Vorjahr. Für die Eurozone werden 1,4% erwartet. Dämpfend wirkte sich der zwischenzeitlich drastische Anstieg der Energiepreise in Folge der Nahost-Krise aus. Die Zuspitzung des Tarifstreits der Metall- und Elektroindustrie im Inland ist der Konjunkturerholung nicht förderlich. Der nächste Konjunkturaufschwung kann sich durchaus bis in das Jahr 2003 verzögern.

Die **Automobilmärkte** verliefen im 1. Quartal 2002 im Vorjahresvergleich bei den Zulassungen in den Hauptmarktgebieten um beträchtliche 3,3 % und 4,4 % schwächer.

Die inländische Pkw-Produktion sank gegenüber Vorjahr um 14 %, die Produktion in Westeuropa um 9,6 %. Das Fertigungsvolumen in den USA hielt sich nach dem starken Rückgang in 2001 im 1. Quartal 2002 knapp auf Vorjahresniveau.

Die Nutzfahrzeugproduktion verlief weiter schwach.

In den USA werden die Pkw-Verkäufe unverändert durch hohe Rabatte gefördert. Dies hinterlässt negative Spuren im Ertragsbild der Fahrzeughersteller. Den Preisdruck versuchen die Hersteller an die Zulieferer weiterzugeben.

Nachfolgende Übersichten zeigen die Marktentwicklung in den Berichtszeiträumen und Hauptmarktgebieten:

Pkw-Zulassungen (Tsd. Einheiten)

	10-12/01	01-12/01	01-03/02
Inland	786	3.342	799
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 2,5	- 1,1	- 4,3
Westeuropa	3.233	14.834	3.981
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 4,8	+ 0,6	- 3,3
USA ¹	4.369	17.177	3.940
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 9,4	- 2,3	- 4,4

¹ inkl. „light trucks“ und sog. Sport Utility Vehicles

Pkw-Produktion (Tsd. Einheiten)

	10-12/01	01-12/01	01-03/02
Inland	1.278	5.301	1.200
Veränd. zu Vorjahr in %	- 3,6	+ 3,3	- 14
Westeuropa	3.604	14.935	3.753
Veränd. zu Vorjahr in %	- 3,7	+ 0,9	- 9,6
NAFTA ¹	3.878	15.815	4.000
Veränd. zu Vorjahr in %	- 3,7	- 10,5	- 0,5

¹ inkl. „light trucks“ und sog. Sport Utility Vehicles

Umsatz

Sehr erfreulich verlief trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds die Umsatzentwicklung des ElringKlinger-Konzerns.

Jeweils gegenüber Vorjahr legte der Umsatz im 4. Quartal 2001 um 14,4 %, im Gesamtjahr 2001 um 17,8 %, im 1. Quartal 2002 um 11 % zu. Zum Umsatzzuwachs 2001 gesamt haben die Erstkonsolidierungen der EKSS Kanada und Venus Kunststoffbearbeitung GmbH zur reichlichen Hälfte beigetragen. Etwas weniger als die Hälfte wurden durch internes Wachstum realisiert.

Das Umsatzwachstum wurde im Wesentlichen im Segment Erstausrüstung erzielt. Das Ersatzteilgeschäft war 2001 leicht rückläufig, hat im 1. Quartal 2002 aber wieder angezogen. Sehr gedrückt waren in den Berichtsperioden die Umsätze im Segment Dienstleistungen der ElringKlinger Motortechnik, die unter Auslastungsproblemen litt.

Nach Regionen wurden die mit Abstand größten Umsatzzuwächse im NAFTA-Raum (USA, Kanada, Mexiko) erzielt. 2001 konnte hier der Umsatz unter Einbeziehung der Ende 2000 erworbenen Gesellschaft ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada und der dort neu aufgebauten Zylinderkopfdichtungsfertigung verdoppelt werden. Im 1. Quartal 2002 wuchs der Umsatz im NAFTA-Raum gegenüber Vorjahr um 50 %.

Die folgenden Übersichten zeigen die Umsatzentwicklung in den Berichtszeiträumen nach Segmenten und Regionen gegliedert.

Umsatz nach Segmenten (Mio. €)

	10-12/01	01-12/01	01-03/02
Erstausrüstung	62,7	240,9	69,4
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 21,3	+ 20,8	+ 15,7
Ersatzteile	16,4	70,2	17,6
Veränd. zu Vorjahr in %	- 9,4	- 1,4	+ 12,8
Kunststofftechnik	9,4 ¹	44,8 ¹	11,1
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 38,2	+ 55,0	- 6,7
Gewerbeparks	2,1	8,2	1,8 ²
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 10,5	+ 3,8	- 10,0
Dienstleistungen	0,6	3,2	0,4
Veränd. zu Vorjahr in %	- 50,0	- 28,9	- 55,6
Gesamt	91,2	367,3	100,3
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 14,4	+ 17,8	+ 11,0

¹ erstmalig inkl. „Venus“-Umsätze

² nach Verkauf Gewerbepark Tamm

Umsatz nach Regionen (Mio. €)

	10-12/01	01-12/01	01-03/02
Deutschland	34,2	152,8	39,7
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 11,8	+ 10,9	- 3,6
übriges Europa	27,3	112,2	32,4
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 11,0	+ 11,3	+ 14,1
NAFTA	17,9	57,4	18,5
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 65,7	+ 99,3	+ 50,4
Asien	6,6	26,5	5,5
Veränd. zu Vorjahr in %	- 12,0	+ 3,1	+ 31,0
Südamerika/R.d.W.	5,2	18,4	4,2
Veränd. zu Vorjahr in %	- 16,1	- 2,1	- 2,3
Gesamt	91,2	367,3	100,3
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 14,4	+ 17,8	+ 11,0

Ergebnis

Der **ElringKlinger-Konzern** konnte im letzten Quartal wie auch im Geschäftsjahr 2001 das Ergebnis gegenüber Vorjahr wiederum steigern und sich damit vom Trend rückläufiger Gewinne im Konjunkturabschwung abkoppeln.

Die positive Ergebnisentwicklung schwächte sich im 1. Quartal 2002 allerdings ab. Trotz 11 % Mehrumsatz stagnierte das Ergebnis in diesem Zeitraum auf Vorjahresniveau. Maßgeblich hierfür waren rückläufige Ergebnisbeiträge des Kunststoffgeschäfts aufgrund schwacher Beschäftigung, erhebliche Anlaufkosten im Zusammenhang mit einem Produktionsneuanlauf in Kanada, aber auch Sonderbelastungen aus Produktionsanläufen im Inland. Im weiteren Verlauf des Jahres wird sich

diese Situation normalisieren und zu einem gleichsinnigen Verlauf von Umsatz- und Ertragsentwicklung führen.

Das Bilanzergebnis der **ElringKlinger AG** bewegte sich in den Berichtszeiträumen auf sehr befriedigendem Niveau. Der Vorjahresvergleich des 4. Quartals 2001 ist aufgrund der Sondereffekte aus der bekanntlich im Jahr 2000 erfolgten Verschmelzung der Elring Klinger GmbH und der Zwischenholding ZWB auf die ehemalige Muttergesellschaft ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs-AG nicht sinnvoll. Der Vorjahresvergleich des Jahresabschlusses zeigt zwar Ergebnismrückgänge. Diese sind jedoch allein durch den Basiseffekt der Sonderausschüttungen von Gewinnrücklagen an die AG im Rahmen der Verschmelzung begründet. Das um diese Effekte bereinigte, von der AG erwirtschaftete Ergebnis vor Ausschüttungen aus verbundenen Unternehmen konnte im 4. Quartal 2001 ebenso wie im Gesamtjahr 2001 erfreulich zulegen. Das so abgegrenzte Ergebnis vor Steuern lag im Geschäftsjahr mit Mio. € 20,7 40,8 % über dem Vorjahresergebnis.

Auch im 1. Quartal 2002 setzte sich die positive Ergebnisentwicklung fort. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern wuchs gegenüber Vorjahr um 15,8 % auf Mio. € 6,6.

Die Ergebnisentwicklung im Konzern und in der AG lt. Bilanz und ohne Sondereffekte zeigen für die Berichtszeiträume die folgenden Übersichten im Einzelnen.

Umsatz/Ergebnis (Mio. €)

ElringKlinger-Konzern	10-12/01	01-12/01	01-03/02
Umsatz	91,2	367,3	100,3
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 14,4	+ 17,8	+ 11,0
EBITDA	20,0	78,2	21,9
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 33,3	+ 20,5	+ 4,3
EBIT	10,9	41,4	11,8
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 211,4	+ 27,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	9,4	34,5	10,5
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	+ 37,5	+ 6,1
Ergebnis nach Steuern	5,5	18,9	5,8
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	+ 101,1 ²	+ 1,8

¹ Vorjahresvergleich nicht sinnvoll

² Vorjahreszahl durch fusionsbedingte Steuereffekte belastet

ElringKlinger AG lt. Bilanz

	10-12/01	01-12/01	01-03/02
Umsatz	60,4	250,0	66,9
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 0,5	+ 8,0	+ 6,0
EBITDA	14,0	64,6	13,8
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	- 9,1	+ 9,5
EBIT	8,0	42,4	7,7
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	- 16,5	+ 5,5
Ergebnis vor Steuern	6,6	36,6	6,6
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	- 16,4	+ 15,8
Ergebnis nach Steuern	4,2	26,8	4,6
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	- 5,6	+ 27,8

¹ Vorjahresvergleich nicht sinnvoll

ElringKlinger AG ohne Ausschüttungen aus verbundenen Unternehmen, Vorjahreszahlen um fusionsbedingte Sonder-effekte bereinigt

	10-12/01	01-12/01	01-03/02
Umsatz	60,4	250,0	66,9
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 0,5	+ 8,0	+ 6,0
EBITDA	13,8	48,7	13,8
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	+ 16,0	+ 9,5
EBIT	7,7	26,5	7,7
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	+ 21,6	+ 5,5
Ergebnis vor Steuern	6,3	20,7	6,6
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	+ 40,8	+ 15,8
Ergebnis nach Steuern	3,9	13,2	4,6
Veränd. zu Vorjahr in %	¹	¹	+ 27,8

¹ Vorjahresvergleich nicht sinnvoll

DVFA-Ergebnis Konzern

Wie schon im Bericht für das 3. Quartal 2001 dargelegt, sind in der DVFA-Ermittlung des Cashflows und der Ergebniszahlen nicht dem laufenden Geschäftsbetrieb zuzurechnende Einflüsse und Ereignisse, u.a. die in 2000 vorgenommenen ergebnismindernden Disagio-Sonderabschreibungen auf einige Finanzierungen, eliminiert. Auch der Ergebnisausweis nach DVFA-Berechnung zeigt einen durchgängig positiven Trend.

DVFA-Ergebnis (pro Aktie in Euro, jeweils ohne Anteile Dritter)

	10-12/01	01-12/01	01-03/02
Cashflow nach DVFA	15,0	53,8	18,2
Veränd. zu Vorjahr in %	- 3,2	+ 13,3	+ 7,8
DVFA-Ergebnis vor Steuern	8,0	28,9	9,2
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 90,5	+ 9,5	+ 11,4
DVFA-Ergebnis nach Steuern	5,1	16,0	4,9
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 48,6	+ 8,1	+ 7,1
DVFA/SG-Ergebnis pro Aktie	1,07	3,33	1,02
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 48,6	+ 8,1	+ 7,1



Bilanz

Der beträchtliche Umsatzzuwachs 2001 um 17,8 % im Konzern und 8 % in der AG konnte mit einer per Jahresende 2001 nur um 3,5 % gewachsenen Konzernbilanzsumme und um 0,5 % gewachsenen Bilanzsumme der AG dargestellt werden: Ausdruck einer deutlich verbesserten Kapitalnutzung. Aufgrund der hohen investiven Vorleistungen der Vorjahre und guter Rationalisierungsfortschritte konnte das höhere Umsatzvolumen ohne Kapazitätserweiterungsinvestitionen umgesetzt werden.

Erfreuliche Erträge und reduzierte Investitionen in Sachanlagen führten zu einem starken freien Cashflow, der den Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme auf Konzern- und AG-Ebene gegenüber Vorjahr um rd. 24 % steigen ließ. Der Fremdkapitalanteil verminderte sich in 2001 entsprechend.

Im 1. Quartal 2002 wuchs die Konzernbilanzsumme um 0,3 %, die der AG-Bilanz um 2,7 %. Hauptsächlich durch die Veräußerung des Gewerbeparks Tamm ging das Anlagevermögen um 4,8 % bzw. 3,6 % zurück. Das Umlaufvermögen im Konzern wuchs unterproportional zum Umsatz. Die Eigenkapitalausstattung verbesserte sich wiederum. Das Fremdkapital konnte weiter zurückgeführt werden.

Das Umlaufvermögen der AG zeigt zum 31.03.2002 einen Anstieg um 19,8 %. Dies ist auf die Umfinanzierung eines Teils des Fremdkapitals von ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada zurückzuführen. Der Kredit ist aus Gründen der

Kostenoptimierung von der Muttergesellschaft übernommen und als Gesellschafterdarlehen an die Tochtergesellschaft ausgeliehen worden.

Die Hauptpositionen der Konzern- und AG-Bilanz in den Berichtszeiträumen zeigen die folgenden Übersichten:

Entwicklung der ElringKlinger-Konzern Bilanz (Mio. €)

	31. 12. 2001	31. 03. 2002
Anlagevermögen	210,9	197,6
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 5,9	- 4,8
Umlaufvermögen	121,2	139,4
Veränd. zu Vorjahr in %	- 0,4	+ 8,5
Eigenkapital	98,1	104,7
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 24,3	+ 17,6
Fremdkapital	234,0	232,3
Veränd. zu Vorjahr in %	- 3,3	- 6,0
Bilanzsumme	332,1	337,0
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 3,5	+ 0,3

Entwicklung der ElringKlinger AG-Bilanz (Mio. €)

	31. 12. 2001	31. 03. 2002
Anlagevermögen	231,5	220,9
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 1,4	- 3,6
Umlaufvermögen	77,5	102,2
Veränd. zu Vorjahr in %	- 2,1	+ 19,8
Eigenkapital	114,2	118,8
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 23,7	+ 23,9
Fremdkapital	194,8	204,3
Veränd. zu Vorjahr in %	- 9,4	- 6,5
Bilanzsumme	309,0	323,1
Veränd. zu Vorjahr in %	+ 0,5	+ 2,7

Beteiligungsgesellschaften

In den 3 Berichtszeiträumen legte der Umsatz der ElringKlinger-Beteiligungsgesellschaften kräftig zu. Im 4. Quartal 2001 lag er mit Mio. € 46,9 um 52 % über dem Vorjahreswert. Ohne die Erstkonsolidierungen hätte die Steigerung 31,6 % betragen. Im gesamten Geschäftsjahr erzielten die Beteiligungsgesellschaften einen Umsatz von Mio. € 176,5, damit 41 % mehr als im Vorjahr. Ohne die Erstkonsolidierungen hätte die Steigerungsrate 11,8 % betragen. Im 1. Quartal 2002 setzten die Beteiligungsgesellschaften Mio. € 49,6 um, 18 % mehr als im Vorjahr.

Die Ergebnisentwicklung im Beteiligungsbereich blieb allerdings hinter dem Umsatzwachstum zurück. Im Geschäftsjahr 2001 stieg das unkonsolidierte Ergebnis auf Mio. € 90,2, nur 4,6 % mehr als Vorjahr. Im 1. Quartal 2002 lag das Ergebnis der Beteiligungsgesellschaften mit Mio. € 5,6, 6 % unter Vorjahr.

Hauptsächlicher Grund hierfür ist im Wesentlichen die z. Zt. unbefriedigende Ertragslage bei ElringKlinger Sealing Systems, Inc., Kanada. Sie war bereits 2001 durch marktbedingt schwache Verkäufe und hohe Anlaufkosten sowohl für die neu aufgebaute Zylinderkopfdichtungsfertigung als auch für den Anlauf einer neuen Großserienfertigung einer Kunststoffventilhaube gekennzeichnet. Die hohen Anlaufkosten für die Ventilhaube setzten sich im 1. Quartal 2002 fort. Wir rechnen mit einer Normalisierung der Situation gegen Mitte des Jahres.

Aber auch das deutlich abgeschwächte Geschäft der ElringKlinger Kunststofftechnik führte zu einer entsprechenden Verminderung der im Vorjahr überdurchschnittlichen Ergebnisbeiträge aus diesem Bereich.

Immobilien

Ende 2001 wurde mit Wirkung zum 01.02.2002 der Gewerbepark Tamm an einen luxemburgischen Fond verkauft. Der Erlös führte zu einem angemessenen Veräußerungsgewinn, der bis auf einen steuerlich nicht rücklagefähigen und damit gewinnerhöhenden Betrag von T € 600 in die 6b-Rücklagen eingestellt wurde.

Ausblick

Die erfolgreiche Akquisition neuer Produkte und die starke ElringKlinger-Beteiligung an überdurchschnittlich erfolgreichen Marktsegmenten und Kunden lassen auch 2002 für die AG und den Konzern trotz schwacher allgemeiner Fahrzeugkonjunktur gegenüber Vorjahr wiederum Zuwächse in Umsatz und Ertrag erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Helmut Lerchner